



PRESSE-INFORMATION

Hightech-Zahnmedizin auf dem Land

Freese + Kollegen bauen in Klein Wanzleben ein Zentrum mit Vorbildcharakter auf

Wie kommt es, dass eine junge Zahnarztfamilie in dem 1.600-Seelen-Dorf Klein Wanzleben in nur fünf Jahren ein Zahnmedizinzentrum aufbaut, dass seines gleichen sucht? Und zudem als Privatpersonen eine Gesamtinvestition von rund 10 Millionen Euro wagen? Für den gebürtigen Wanzlebener Knut Freese und seine Frau Anika ist die Antwort einfach: „Wir wollen einen Unterschied machen.“ Einen Unterschied als Zahnärzte, als Arbeitgeber und als Selbstständige. Ihr Ziel ist es, bis zur Rente mit ihrem Team begeistert der Arbeit nachzugehen. Dafür haben sie mit dem ZahnZentrum ihren persönlichen Wohlfühlort geschaffen.

Statt übervoller Wartezimmer gibt es hier ein klar strukturiertes und organisiertes Patientenmanagement. Statt allgemeiner Zahnmedizin widmen sich hier hochspezialisierte Fachärzte den besonders komplexen Fällen.

Doch neben den weichen Faktoren geht es den sieben Zahnärztinnen und -ärzten der ZahnZentrum Freese + Kollegen MVZ-GmbH vor allem darum, ihren Patienten helfen zu können. Dafür wurden im vergangenen Jahr 1,7 Millionen Euro für einen weiteren An- und Ausbau der Fachabteilungen investiert. Zahnärztliche Chirurgie und Implantologie, digitale Zahnheilkunde inkl. komplexer Rehabilitation und die mikroskopische Zahnerhaltung sind die spezialisierten Fachbereiche. Dabei setzt das ZahnZentrum Freese auf modernste Technik und bewährtes Know-how. Ein Leistungsportfolio, dass sonst nur in Großstädten wie Hannover oder Berlin zu finden ist und dem Zahnzentrum eine Alleinstellung in Sachsen-Anhalt und in Ostdeutschland verschafft.

„Unser Job ist es, die Büchse der Pandora zu öffnen“, beschreibt Zahnarzt David Deipenbrock den Antritt des Zahnzentrums. Er ist CCO (Chief Customer Officer), stellvertretender zahnärztlicher Leiter der MVZ-GmbH und Spezialist für Zahnerhaltung. „Zu uns kommen Patienten mit sehr komplexen Beschwerden.“ Dazu zählt bspw. CMD, eine gravierende Fehlfunktion des Kiefergelenks, die Ursache für Migräne, Nacken-, Rückenschmerzen, Tinnitus, Schwindel und anderes sein kann. Hier arbeitet das ZahnZentrum Freese interdisziplinär mit der Osteopathie- und Physiotherapiepraxis „Die Körperstrategen“ in Magdeburg zusammen. „Durch den intensiven Austausch zwischen den Experten in unserem Haus und außerhalb konnten wir bereits vielen Menschen nach jahrelangen Schmerzen ihre Lebensqualität zurückgeben“, berichtet Deipenbrock. Gerade der interdisziplinäre Ansatz macht einen weiteren Unterschied zu anderen zahnmedizinischen Einrichtungen. Dadurch können viele Fälle heute wesentlich erfolgsversprechender behandelt werden. Ganz nach dem Motto „Hand in Hand – alles unter einem Dach“.

Die digitale Transformation wird im ZahnZentrum Freese zum Vorteil der Patienten aktiv vorangetrieben. Das eigene Dentallabor wurde technologisch hochmodern ausgestattet: Über 95 % aller zahntechnischen Arbeiten werden inzwischen digital geplant, gefertigt und vollständig in-house produziert – ein

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Stefanie Middendorf
Telefon +49 391 568 99 71
stefanie.middendorf@img-sachsen-anhalt.de



Modell mit Vorbildcharakter für andere Praxen. Durch Investitionen in digitale Workflows, intraorale 3D-Scans und 3D-Drucktechnologie werden Präzision, Effizienz und Nachhaltigkeit gleichermaßen gesteigert. Viele der angebotenen Behandlungen sind nicht in den Katalogen der gesetzlichen Krankenkassen enthalten. Als kassenärztliche Praxis sind daher Zuzahlungen an der Tagesordnung. Nach einem rund 45-minütigen Aufnahmegespräch und einer Überweisung an eine der Fachabteilungen wird ein vollständiger Behandlungsplan mit allen Kosten erstellt. Fairness und Transparenz sind im ZahnZentrum Freese selbstverständlich.

Um auch zukünftig den selbst gesetzten Zielen gerecht zu werden, setzen Knut Freese und sein Team auf aktive Förderung des Nachwuchses. Als Partnerpraxis sowohl der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als auch der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalts (KZV) werden zahnmedizinisch Studierende praxisnah begleitet. Das Zahnzentrum ist Ausbildungsbetrieb und bietet zudem Quereinsteigern eine Chance. Interne Weiterbildungsprogramme sorgen für Wissenstransfer und dem weiteren Ausbau der Spezialisierungen. Zukünftige Führungskräfte werden aus dem eigenen Team heraus gefördert, was zur engeren Bindung an den Arbeitgeber führt. Generell strebt das Unternehmen auch als Arbeitgebermarke im Bereich Zahnmedizin eine Alleinstellung in Sachsen-Anhalt an. Um die Fachabteilungen gezielt zu besetzen, erfolgt das Recruiting sogar bundesweit.

Mit seinem innovativen Ansatz, den Investitionen und der hochmodernen Praxisausstattung ist das ZahnZentrum Freese einer der Anwärter auf den Wirtschaftspreis Sachsen-Anhalt 2026.

Autorin: Miriam Saatz